

Diarrhoe

In der Nr. 46/1979 dieser Wochenschrift wird auf Seite 1628 eine Frage aus der Praxis über die Durchfallbehandlung mit Loperamid gestellt.

In der Antwort führt van Husen unter anderem aus, daß man bei der Salmonellen-Enteritis frühzeitig kausal mit Antibiotika-präparaten behandelt. Diese Meinung entspricht nicht der gültigen Auffassung über die Therapie akuter Gastroenteritiden durch Salmonellosen. Es hat sich vielmehr gezeigt, daß eine Antibiotikabehandlung den Ablauf der Erkrankung nicht beeinflußt und darüber hinaus sich durch Selektion von Bakterien, die R-Faktoren enthalten, möglicherweise eine Mehrfachresistenz der Erregerpopulation entwickelt. Außerdem führt die Antibiotikabehandlung nicht selten zu einer Verlängerung der Ausscheidung von Salmo-

nellen, weil sie die natürlichen antagonistischen Vorgänge innerhalb der Darmflora stört. Durch diese werden nach Abklingen der akuten Symptome im allgemeinen die Salmonellen rasch eliminiert. Auch ist eine Persistenz gastroenteritischer Salmonellen in der Gallenblase nur ausnahmsweise zu beobachten.

Eine Ausnahme ist die Salmonelleninfektion von Säuglingen, sehr alten oder erheblich resistenzgeschwächten Patienten. In solchen Fällen muß antibiotisch behandelt werden, da vor allem bei Säuglingen die Gefahr besteht, daß es vom Darm aus zu einer systemischen Infektion kommt. Bei größeren Kindern und sonst gesunden Erwachsenen ist dies jedoch nicht zu erwarten. Schwere und lebensbedrohliche Krankheitsbilder bei der akuten Salmonellen-Enteritis sind meist toxisch und durch Erscheinungen des Wasserverlustes bedingt, die entsprechend behandelt werden müssen.

Ich habe den Eindruck, daß bei der Beantwortung der Frage, wie so häufig, die typhösen und primär systemischen Formen der menschlichen Salmonellosen durch *S. typhi*, paratyphi B usw., die antibiotisch behandelt werden müssen und bei denen eine Persistenz der Erreger in der Gallenblase möglich ist, verwechselt werden mit den pathogenetisch ganz andersartig zu bewertenden gastroenteritischen Salmonellosen, zum Beispiel durch *S. typhimurium* und zahlreiche andere Serotypen aus der Gattung *Salmonella*.

Prof. Dr. W. Wundt
Institut für Hygiene und
Medizinische Mikrobiologie
Fakultät für Klinische Medizin Mannheim
der Universität Heidelberg
6800 Mannheim, Theodor-Kutzer-Ufer

Kleine Mitteilungen

Schwangerschaftsabbrüche im dritten Quartal 1979

Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, wurden im dritten Vierteljahr 1979 20888 Schwangerschaftsabbrüche gemeldet. Auf 1000 Lebend- und Totgeborene entfielen somit 137 Schwangerschaftsabbrüche.

Von den betroffenen Frauen waren 6% unter 18 Jahren, 51% zwischen 18 und 29 Jahren, 32% zwischen 30 und 39 Jahren und 9% über 40 Jahre alt; von 1% der Frauen fehlte die Altersangabe. 54% der Frauen, die eine vorzeitige Beendigung der Schwangerschaft vornehmen ließen, waren ver-

heiratet, 38% ledig, 6% geschieden und 1% verwitwet; von 1% der Frauen fehlte die Angabe des Familienstandes.

In 21% der Fälle wurde eine allgemein-medizinische und in 4% eine psychiatrische Indikation angegeben. 70% der Schwangerschaftsabbrüche wurden aus Gründen einer sonstigen schweren Notlage (»soziale Indikation«) vorgenommen. Bei 4% der Fälle lag eine eugenische und bei 0,1% eine ethische (kriminologische) Indikation vor.

67% der Schwangerschaftsabbrüche wurden in Krankenhäusern und 33% in einer gynäkologischen Praxis durchgeführt. Bei stationärem Aufenthalt verweilten die Frauen im Durchschnitt 4,9 Tage im Krankenhaus.

Hochschulnachrichten

FREIBURG: Der außerplanmäßige Professor für innere Medizin und Chefarzt der Medizinischen Abteilung am Diakonissenkrankenhaus Karlsruhe-Rüppurr Dr. S. Witte ist zum Ersten Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Zytologie gewählt worden.

GÖTTINGEN: Der außerplanmäßige Professor für Physiologie Dipl.-Physiker Dr. P. Scheid, Max-Planck-Institut für Experimentelle Medizin, hat den an ihn ergangenen Ruf auf eine Professur seines Fachgebietes der Universität Regensburg abgelehnt.

HEIDELBERG (Medizinische Gesamtfakultät): Prof. Dr. D. Petzoldt, bisher ordentlicher Professor für Dermatologie und Venerologie der Medizinischen Hochschule Lübeck, hat den an ihn ergangenen Ruf auf den ordentlichen Lehrstuhl seines Fachgebietes angenommen.

REGENSBURG: Der Privatdozent für Physiologie Dr. K. F. Schnell wurde zum Professor ernannt.

ULM: Erweitert wurde die Venia legendi des außerplanmäßigen Professors für klinische Physiologie Dr. F. Trepel auf Anatomie und des Privatdozenten für klinische Physiologie, insbesondere Hämatologie und Onkologie, Dr. H.-D. Hoelzer auf innere Medizin.

Der Privatdozent für Biochemie Dr. rer. nat. W. Deppert wurde zum außerplanmäßigen Professor ernannt.

Geburtstage

BONN: Prof. Dr. P. Gedigk, ordentlicher Professor für allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie, vollendet am 2. Januar 1980 sein 60. Lebensjahr.

ESSEN: Prof. Dr. H.-J. Schümann, ordentlicher Professor für Pharmakologie und Toxikologie, vollendet am 28. Dezember 1979 sein 60. Lebensjahr.

WIEN: Prof. Dr. J. Tappeiner, ordentlicher Professor für Haut- und Geschlechtskrankheiten, vollendet am 29. Dezember 1979 sein 70. Lebensjahr.

MANNHEIM: Der Leiter der Medizinisch-Pharmazeutischen Direktion der Boehringer Mannheim GmbH Dr. G. Weiss vollendete am 3. Dezember 1979 sein 60. Lebensjahr.

MÜNCHEN: Prof. Dr. med. Dr. med. vet. h. c. K. Zipf, em. ordentlicher Professor für Pharmakologie und Toxikologie, vollendet am 1. Januar 1980 sein 85. Lebensjahr.

Einbanddecken für das 2. Halbjahr 1979 der Deutschen Medizinischen Wochenschrift können zum Preis von DM 16,80 mit beiliegender Karte bestellt werden.